

Berufungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat mit Wirkung vom 1. September folgende Wissenschaftler zum ordentlichen Professor berufen:

- Bereich Medizin**
Prof. Dr. sc. med. Klaus Beyreiss, Pädiatrie/Neonatalogie
Prof. Dr. sc. med. Peter Lommatzsch, Ophthalmologie
Prof. Dr. sc. med. Roland Rogos, Innere Medizin
Prof. Dr. sc. nat. Gerhard Kopperschläger, Biochemie

Sektion TV
Prof. Dr. sc. med. vet. Armin Burckhardt, Staatsveterinärkunde

Sektion marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus
Prof. Dr. sc. phil. Siegfried Bönsch, Dialektischer Materialismus
Franz-Mehring-Institut
Prof. Dr. sc. phil. Klaus Kinner, Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung

Sektion TAS
Prof. Dr. sc. phil. Bernd Koenitz, Marxistisch-leninistische Sprachtheorie

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Prof. Dr. sc. phil. Wolfgang Heilmann, Deutsche Sprache der Gegenwart

Sektion Kunst- und Kulturwissenschaft
Prof. Dr. sc. phil. Günther Lehmann, Ästhetische Kultur des Sozialismus
Prof. Dr. phil. Ottomar Treibmann, Musiklehre und Tonsetz, Professor mit künstlerischer Lehrtätigkeit

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat mit Wirkung vom 1. September folgende Wissenschaftler zum außerordentlichen Professor berufen:

- Bereich Medizin**
a. o. Prof. Dr. sc. med. Helmut Arzinger-Jonassch, Chirurgie
Traumatologie
a. o. Prof. Dr. sc. med. Dieter Reissig, Anatomie

Sektion TV
a. o. Prof. Dr. sc. agr. Fritz Träger, Maschinen und Anlagen der Tierproduktion

Sektion Journalistik
a. o. Prof. Dr. sc. phil. Rolf Schulte, Literarisch-publizistische Genese

Sektion Kunst- und Kulturwissenschaft
a. o. Prof. Dr. sc. phil. Werner Wolf, Musikgeschichte/Musikliteratur (19. Jahrhundert)

Zum außerordentlichen Dozenten wurde berufen:

Sektion Rechtswissenschaft
Doz. Dr. jur. Joachim Meinel, Strafrecht

Zu Honorarprofessoren wurden berufen:
Sektion marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus
Prof. Dr. sc. paed. Werner Hennig, Marxistisch-leninistische Soziologie

Sektion Kunst- und Kulturwissenschaft
Prof. Dr. phil. habil. Ernst-Heinz Lemper, Kunstgeschichte

Bereich Medizin
Prof. Dr. med. habil. Georg Zeumer, Chirurgie

Zum Honorarprofessoren wurde berufen:

Sektion Geschichte
Doz. Dr. phil. Manfred Unger, Regionalgeschichte/Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung

Umberufungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat folgende Umberufungen (Hochschulwechsel) ausgesprochen:

Bereich Medizin
zum ordentlichen Professor
Prof. Dr. sc. med. Dieter Leopold, Gerichtliche Medizin, an die Medizinische Akademie Erfurt
Prof. Dr. sc. med. Dieter Sandow, Medizinische Mikrobiologie, an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Sektion Mathematik
Prof. Dr. sc. nat. Volkmar Wünsch, Numerische Mathematik, an die Pädagogische Hochschule „Dr. Theodor Neubauer“ Erfurt-Mühlhausen

Sektion Chemie
Prof. Dr. sc. nat. Helmut Müller, Analytische Chemie, an die Technische Hochschule „Carl Schlemmer“ Leuna-Merseburg

Sektion Psychologie
Prof. Dr. sc. phil. Heinz Lohse, Unterrichtsmethodik der Datenverarbeitung, an die Technische Universität Dresden

Umberufung als Hochschuldozent

Sektion ANW
Dr. phil. Ingrid Mährdel, Neueste Geschichte des Orients, an die Humboldt-Universität Berlin

Alle Brigaden haben ihre Aufgaben erfüllt

Letzter Abend im Interlager „Karl Marx“, Erlebnisreiche Wochen liegen hinter den Studenten, die sich hier getroffen haben. In die ausgelassene Fröhlichkeit der Feier mischt sich ein wenig Wehmut. Bei der gemeinsamen Arbeit und natürlich bei den nicht gerade seltenen Feiern haben wir uns kennen- und verstehen gelernt, sind Freundschaften entstanden, für die es weder Sprach- noch Ländergrenzen gab.

Auch im Interlager wurde am letzten Abend Bilanz über die geleistete Arbeit gezogen. Eine Bilanz, die sich schlußlos kann. Alle Brigaden haben an den verschiedenen Arbeitsplätzen ihre Aufgaben erfüllt und übererfüllt. Für hohe Leistungen im Wettbewerb konnten einige in- und ausländische Teilnehmer des Interlagers als Jungheld ausgezeichnet werden. Zahlreiche Jugendfreunde erhielten Gold- und Sachprämien. Der besondere Dank der Lagerleitung und der FDJ-Kreisleitung galt den Jugendfreunden aus Nowosibirsk, die im Tagebau Borna eingesetzt waren. Sie wurden mit der Arktur-Becker-Medaille in Silber geehrt.

Und nächstes Jahr in der Sowjetunion. So oder ähnlich mögen die Gedanken vieler FDJler zum Abschied sein. Denn die vergangenen Wochen haben nicht zuletzt Neugier auf dieses Land geweckt.

Einige von uns werden sicher die Gelegenheit nutzen, in einem Inter-



Mit der Medaille „Für hohe Leistungen in den FDJ-Studentenbrigaden“ wurde Jewgenij Spynin, Kommandeur der Brigade der Universität Kiew (rechts), ausgezeichnet. Foto: Müller

lager in der Sowjetunion zu arbeiten. Vielleicht gibt es dann auch ein Wiedersehen mit den Freunden des Leipziger Interlagers.

Klaus Engelhardt

30 Jahre Ausländerstudium in der DDR

Vom ersten Tag an fest integriert

Über die Vorbereitung der ausländischen Kommilitonen auf ihr Studium an der Karl-Marx-Universität sprach UZ mit Dr. Siegfried Jünger, Leiter der Abteilung Ausländerstudium im Direktorat für internationale Beziehungen

UZ: Mehr als 200 ausländische Freunde werden in diesem Jahr an unserer Universität immatrikuliert. Woher kommen sie und an welchen Sektionen werden sie studieren?

Dr. Jünger: Die 45 Länder, aus denen unsere neuen ausländischen Studenten kommen, lassen sich hier nicht alle aufzählen, aber neben der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern haben auch Entwicklungsländer und nationale Befreiungsbewegungen Asiens, Afrikas und Lateinamerikas Vertreter entsandt, wie z. B. Afghanistan, Nicaragua, die VR Angola, der ANC, die PLO oder Namibia. Sie studieren hier bei uns die verschiedensten Fachgebiete. Schwerpunkte dabei sind in diesem Jahr die Fachrichtungen Germanistisches Ausländerstudium, tropische Landwirtschaft, Medizin, Tierproduktion/Veterinärmedizin und Journalistik.

UZ: Wie und wo haben sich die künftigen Studenten auf ihr Studium in der DDR vorbereitet?

Dr. Jünger: Der Ausbildungsgang ist sehr unterschiedlich. Während ein Teil der Studierenden z. B. aus der Sowjetunion, der CSSR, der VR Polen und anderen Ländern zu Hause die deutsche Sprache erlernt hat, absolvierten andere Studenten Sonderkurse zur Studienvorbereitung in der DDR, so am Herder-Institut, wo sie nicht nur die deutsche Sprache erlernten, sondern sich auch bereits mit dem Leben in der DDR vertraut machen konnten.

Einige neue Studenten erhielten diese Vorbereitung an anderen Universitäten und Hochschulen der DDR, so z. B. in Halle, Greifswald, Karl-Marx-Stadt und Zittau.

UZ: Die meisten ausländischen Freunde, die jetzt im September mit dem Studium an der KMU beginnen werden, sind ja bereits in Leipzig. Wie nutzen sie die verbleibende Zeit bis zum Studienbeginn?

Dr. Jünger: An vielen Einrichtungen so an den Sektionen Journalistik, Rechtswissenschaft, Germanistik/Literaturwissenschaft, am Institut für tropische Landwirtschaft oder am Bereich Medizin, werden planmäßig Vorkurse durchgeführt, die neben einer weiteren sprachlichen Ausbildung vor allem dazu dienen, den ausländischen Studenten eine erste Vorstellung ihres künftigen Berufes zu vermitteln und die Studienmotivation weiter auszurufen.

Die künftigen Studenten hören erste Übersichtsvorlesungen, werden mit ihrer Sektion, der Universität und dem Territorium bekanntgemacht.

Von besonderem Wert hat sich bei analogen Vorkursen im vergangenen Jahr erwiesen, den ausländischen Studenten auch die Möglichkeit einer ersten praktischen Tätigkeit auf ihrem künftigen Gebiet, so z. B. für Medizinstudenten bei der Krankenpflege in einer Klinik oder

für Studenten landwirtschaftlicher Disziplinen in LPG der Tier- bzw. Pflanzenproduktion zu geben. Künftige Germanistikstudenten führen Exkursionen zur Landeskunde durch, und Journalistikstudenten erhalten einen ersten Einblick in die journalistische Praxis.

UZ: Dennoch wird das Studium für die ausländischen Freunde mehr Schwierigkeiten und Probleme mit sich bringen als für einen Studenten aus der DDR. Wie werden wir ihnen helfen, damit fertig zu werden?

Dr. Jünger: An die ausländischen Studierenden werden tatsächlich die gleichen hohen, ständig wachsenden Anforderungen im Studium gestellt wie an die DDR-Studenten. Zusätzlich aber sollen sie noch Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben, die den speziellen Anforderungen ihrer künftigen Tätigkeit in ihrem Heimatland entsprechen. Weiterhin haben sie die Sprachbarriere zu überwinden und begeben sich für sie ungewohnten Sitten und Gebräuchen. Es werden deshalb von den staatlichen Leitungen und den gesellschaftlichen Organisationen der immatrikulierenden Einrichtungen vielfältige Aktivitäten mit und für die ausländischen Studierenden vorbereitet und durchgeführt, um ihnen die Bewältigung dieser Anforderungen zu ermöglichen.

Grundsätzlich sind die ausländischen Studierenden voll in das gesellschaftliche Leben der Seminargruppen, Studienjahre, Fachrichtungen, Sektionen und Institute zu integrieren. Überall dort, wo sie gemeinsam mit FDJ-Studenten an den Lehrveranstaltungen teilnehmen, übernehmen in Verantwortung der FDJ-Gruppen und GO-Leitungen, angeleitet durch die FDJ-Kreisleitung, FDJ-Studenten ihre Betreuung und Unterstützung. Wobei man allerdings besser anstelle „Betreuung“ von einer Partnerschaft sprechen sollte, da diese Zusammenarbeit immer für beide Seiten nützlich ist.

Auf der Grundlage eines langfristigen Maßnahmenplanes des Rektors werden in allen Sektionen und Instituten Gespräche mit den neuen ausländischen Studenten unter Einbeziehung profilierter Hochschullehrer vorbereitet, Exkursionen und andere Veranstaltungen geplant. Vom ersten Tag an sind die ausländischen Studenten in das Leben ihrer „NHG“ (Nationale Hochschulgruppe) – so bezeichnen wir an der KMU die Ländergruppen – einbezogen.

Viele Gruppen unterstützen die „Neuanfänger“ und vermitteln ihnen wertvolle Erfahrungen über das Leben und das Studium an der KMU. Gleichzeitig werden sie mit der Arbeit des ISK der KMU vertraut gemacht und angeregt, sich aktiv an den vielfältigen Aktivitäten zu beteiligen, die von ISK und FDJ-Kreisleitung gemeinsam vorbereitet und durchgeführt werden. Der Plan dieser Zusammenarbeit im neuen Studienjahr wird voraussichtlich auf der nächsten ISK-Vollversammlung Anfang November beschlossen.

Ernennungen

Mit Wirkung vom 1. September bestätigte der Rektor den Einsatz von:

Doz. Dr. sc. Siegfried Scharf als stv. Direktor für Erziehung und Ausbildung an der Sektion TAS. Er dankte Prof. Dr. sc. Kurt Buttke für seine in dieser Funktion geleistete Arbeit.

Prof. Dr. sc. Manfred Mühlstädt als stv. Direktor für Forschung der Sektion Chemie und dankte Prof. Dr. sc. Armin Meisel für sein erfolgreiches Wirken.

Prof. Dr. sc. Manfred Hanstein als stv. Direktor für Erziehung und Ausbildung der Sektion Theologie und dankte Doz. Dr. sc. Helmut Jungmann für seine Arbeit in dieser Funktion.

Sozialistische Namensweihe

Traditionsgemäß führt auch in diesem Jahr die Leitung des Bereiches Medizin der KMU die sozialistische Namensweihe für Kinder von Mitarbeitern durch. Erstermal besteht dabei die Möglichkeit, daß auch Kinder von Mitarbeitern anderer Sektionen, Institute, Direktorate und Hauptabteilungen an dieser Namensweihe teilnehmen können.

Die Feier findet am Sonntag, dem 25. Oktober, 10 Uhr, in der Alten Börse statt.

Interessierte Eltern melden sich bitte bis spätestens 21. September in der Abteilung Kultur des Bereiches Medizin (Telefon 39 72 16). Die Kinder sollten möglichst nicht älter als vier Jahre sein. Bedingungen für die Teilnahme ist, daß der an der KMU beschäftigte Elternteil das staatliche Kindergeld erhält.

Promotionen

Promotion A

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Rainer Schesler, am 17. September, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: Zum Verhältnis von Dichtung und Wirklichkeit im Schaffen Ramon del Valle-Inclans.

Sektion Biowissenschaften
Sabine Leiblein, am 25. September, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstr. 34, Hörsaal des Bereiches Pharmazie: Untersuchungen zur Toleranzinduktion mit DNP-Ficoll.
Georg Brankatschik, am 2. Oktober, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstr. 34, Hörsaal des Bereiches Pharmazie: Die Variabilität exozytischer Potentiale der Ratte in Abhängigkeit von ihrem Spontanverhalten.

Sektion Physik
Thomas Bernstein, am 2. September, 16.15 Uhr, 7010, Linnestr. 5, Kleiner Hörsaal der Sektion: Hochauflösende magnetische Kernresonanzuntersuchungen und quantenchemische Berechnungen zur Wechselwirkung von Molekülen mit Siliciumdioxidoberflächen.

Sektion Chemie
Steffen Kaubisch, am 10. September, 14 Uhr, 7010, Talstr. 35, Hörsaal II: Synthesen partiell hydrierter Chlor-formyl-pyridine durch Übertragung der VILSMIEIER-HAACK-REAKTION auf Piperindione und Folgereaktionen.

Am 12. 9. auf dem Markt



Oberstes Gesetz unseres Handelns ist und bleibt der proletarische Internationalismus, die internationale Solidarität mit allen uns ihre Freiheit kämpfenden Völkern. Alle Völker, die für nationale und soziale Befreiung, für Unabhängigkeit, Demokratie und Fortschritt kämpfen, können auch in Zukunft stets mit der Solidarität der Deutschen Demokratischen Republik rechnen.

(Aus dem Bericht des ZK der SED an den X. Parteitag der SED)

Die Aktualität dieser Worte zeigt sich z. B. wieder einmal jetzt. Zeigt sich in der Reaktion der DDR auf den brutalen Überfall Südafrikas auf die Volksrepublik Angola.

In diesen Tagen finden in vielen Städten unseres Landes Solidaritätsaktionen statt. Die Journalisten der DDR appellieren an die internationalistische Haltung ihrer Leser, Hörer, Zuschauer. Der Erbe von Spenden- und Verkaufsaaktionen kommt verfolgten Journalisten antiliterarischer Befreiungsbewegungen und jener Völker, die sich in unmittelbaren Auseinandersetzungen mit reaktionären Regimes, mit Rassismus, Apartheid und Zionismus befinden.

Am vergangenen Freitag trafen sich in Berlin Mitarbeiter von mehr als hundert Redaktionen,

Wolfgang Lenhart

Erkenntnisse dienen Verbesserung des Russischunterrichts in der DDR

(PL) Die russische Sprache ist die Muttersprache von mindestens 142 Millionen Menschen. Rund 500 Millionen Menschen der Erde verfügen über Russischkenntnisse, und kontinuierlich lernen etwa 20 Millionen Menschen außerhalb der UdSSR Russisch.

Welche gesellschaftliche Funktion erfüllt die russische Sprache heute in der DDR? Diesen Problem widmen sich seit einem Jahr Studenten der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft der Karl-Marx-Universität in einem Jugendobjekt. Etwa 25 Studenten pro Jahr, künftige Oberschüler und Erwachsene, die sich mit russischer Sprache befassen, dazu Forschungsstudenten und junge Nachwuchswissenschaftler, werden damit unmittelbar Erkenntnisse in das zentrale Forschungsprojekt der Sektion einbringen, das das gleiche Thema zum Inhalt hat.

In den fünf Themenkomplexen des Jugendobjektes streben die Studenten und jungen Wissenschaftler mit verschiedenen Analysemethoden Ergebnisse an, die sowohl zur Lösung theoretischer Fragen – z. B. zu den Beziehungen Sprache – Gesellschaft – als auch zur Erhöhung der gesellschaftlichen Wirksamkeit der Russischen in unserer Republik beitragen können.

Eine Untersuchungsmethode: Umfragen in Betrieben und Kombinaten

Was? Wann? Wo?

Medizinischer Sonntag
(UZ-Korr.) Die für den Monat Oktober vorgesehene Vorlesung in der Reihe „Medizinischer Sonntag“ hält OMR Prof. Dr. Justus Claus, Direktor für medizinische Betreuung am Bereich Medizin der KMU, zum Thema „Stress – ein die Lebenserwartung verkürzendes Phänomen“. Dabei geht es u. a. um konkrete Auswirkungen des Stresses auf den menschlichen Organismus und Möglichkeiten, diese Auswirkungen so gering wie möglich zu halten und damit das eigene Leben zu verlängern.

Die Veranstaltung beginnt am 11. Oktober, 10 Uhr, im Hörsaal der Augenklinik, Liebigstraße 14.

Führungsankündigung
Am Sonntag, dem 27. September, um 11 Uhr, findet eine öffentliche Führung speziell für Kinder im Ägyptischen Museum der Karl-Marx-Universität statt.



Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß (stv. verantw. Redakteur); Kirstin Schmiechen (Redakteur); Dr. Harald Albert, Dr. Günter Filipski, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Dr. Jochen Schreyvogel, Dieter Schmeidel, Dr. Karin Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weller.
Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Bitterstraße 8/10, Postfach 330, Ruf Nr. 7 19 74 52/4 69.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig.
Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig, Bankkonto 5623-32-550 060 bei der Stadtpostkasse Leipzig.
Einzelpreis: 15 Pfennig, 25 Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der DSP-Ehrennadel in Gold.